

S E R E N A T A

Womit

An dem höchstbeglückten Hochzeit-Fest

Des

Wohl-Edlen / Hochgelahrten und Hoherfahrenen

H E R R N

Hrn. George Peter
Schultzen /

Medicinae Doctoris und Professoris Publ. Ord.
des höchstberühmten Gymnasii zu Thorn

Mit der

Edlen / Hoch-Ehr- und Tugend-begabten Frauen /

F R A U E N

Regina Gemelingin /

Verwittibten Wennichen /

Seine schuldige Gratulation in aller Ergebenheit
ablegen wollen

Joh. Fridr. Bräunig /

L. L. Stud. auff der Universität Königsberg.



Z H O R N

Gedruckt / bey Johann Nicolai / E. E. Hochw. Raths und
Gymnasii Buchdr.

A T A R I A.

Wer mit seinem Gott zu Frieden /
 Der nimmt was Er ihm beschieden /
 Und ist auch im Unglück stille /
 Weil er weiß daß Gottes Wille
 Ihn dazu hat außersehn /
 Daß Er sol auff Dornen gehn.

* * *

Ist des Herren Stunde kommen /
 Wird das Unglück weggenommen /
 Wasser muß zu Weine werden /
 Und es fliehen die Beschwerden /
 So bißhero uns gedrückt /
 Und bey nahe gar erstickt

* * *

Wohl dem! der mit Gott zu Frieden /
 Und das nimmt was Er beschieden /
 Wohl dem! wer im Unglück stille /
 Und erkennt / daß Gottes Wille
 Ihn dazu hat außersehn /
 Daß Er soll auff Dornen gehn.

Wohl-Edles Paar!
 Daß dieses wahr /
 Kent Ihr von beyden Seiten zeigen /
 Wie sehr hat Euch das donnernd' Ungelück erschreckt!
 Und ganz entschlich auff Euch eingedrungen /
 Ja fast bezwungen;
 Jedoch die Gottes-Furcht und Klugheit /
 Nebst Gelassenheit
 Die wir in Euren Herzen loben /
 Hat Euch gelehret /
 Daß man in seiner Kammer
 Als in einen schönen Garten /
 Sich zu der Zeit des Unglücks soll verschliessen /
 Und darin warten
 Biß des höchsten Zorn vorüber /
 Der / ob gleich die Lust gestöhret

Doch

Doch nach ausgestandnem Jammer/
Und bezeigten Proben/
Alles Lehd pflegt zu versüssen
Und auch in dem grösten Wetter
Als Helffer und Erretter
Seine liebe Kinder deckt.

A R I A,

Wer wil schöne Rosen brechen/
Der acht's nicht/daß Dornen stecken/
Aloe und Vermuth-Wein
Pflegen keinem süß zu schmecken/
Die dem Leib doch dienlich seyn/
Wollen Blitz und Donner schrecken/
So erquicket Sonnenschein,

Mannchro ändert sich des Himmels Schluß
Und verkehrt in lauter Lust/
Das Lehd/ so Euch bishero hat betrübet.
Denn Eure Tugendhafte Brust
Die mit Gelahrtsamkeit und wahrem Adel-Stand
Sich zum grossen Ruhm verbunden/
Und das/ was Laster heist/ veracht/
Hat das Glück gefunden/
So Gottes Hertz/ das Euch sehr liebet/
Anjetzo zu gedacht/
Apollo und Mercuriüs
Die wollen Momo zum Verdruß
Ein ganz genaues Bündnus schliessen/
Und vergnügt darüber lachen/
Daß man in Büchern disputirt/
Ob Mens oder Merx allein
Einen braven Mann kan machen?
Et Mens & Merx:
Ist hier das Symbolum.
So dieses Edle Paar zusammen fährt.
Wohl-Edler SCHLIZ! dein Vater war gelahrt/
Den Dänemarek und Schweden hat beruffen/
Daß Er ihr Rath und Lehrer solte seyn/
Jedoch sein kluger Geist ließ solche Ehren-Stuffen/
Weil man am Hoffe drauff gar leichtlich gleiten kan.
Dein ganzes Vaterland/
Hat seinen Spruch geehret/
Den Er aus Recht und Licht den Fragenden gegeben/
Wie manchen Mosen-Sohn hat Er gelehret/
Was recht und billig sey:

Durch

Durch welche nun sein Ruhm in seiner Aschen blühet/
Du/ als ein Sohn bist ebenfalls bekand/
Dein Franckfurt und Berlin
Ließ Dich nach Thoren ziehen/
Um dieser Stadt/ was Du gelernt/ zu wissen /
Und Du daselbst gantz unverdrossen
In Lehr und Curen hast gethan
Mag ich nicht preisen/
Gnug daß Dein Lob tag täglich wird vermehret.

A R I A.

Klugheit und Jugend
Nebst reiner Jugend
Sind seine Gönner
So lange Kenner
Der Jugend sind.

Die liebste Braut so Du Dir außerschn/
Und Die an diesen Tag sich mit Dir paart /
Verdienet gleichen Ruhm :
Weil Sie aus Hemlings Stamm entsprossen /
Den Bremen und das Reich als Adlich kennt/
Und jeder kluger also nennit /
Sie hat der Jugend sich ergeben /
Und Ihr Leben
Ist von schnöden Lastern frey.
Vergönne wehrter SCHUTZ! daß ich an diesem Tag
Ihr verdientes Lob mit diesen exprimiren mag :
Des Vaters Geist zeigt sich in Ihr /
Und ein tugenhafftes Leben ist Ihr Eigenthum.
Wohl Dir! daß Sie hinführo wil an Deiner Seiten gehn.
Zulezt nehmt dieses Wünsch an :

A R I A.

Lebet Verlobte! Lebet vergnüget!
Lebet Getraute! Lebet vergnüget!
Lebet Verliebte! Lebet vergnüget!
Lebt in tausendfacher Lust!
Lust ergöbe Eure Brust!
Daß zu den gesekten Zeiten
Ihr die Wiege könnt bereiten.
Unglück sey von Euch besieget!

Da Capo.